

Mehrheit zieht Linkes Idee den Stöpsel

Lehrschwimmbad: Bürgermeister scheidet mit dem Vorschlag Ratsbürgerentscheid

Von Jörg Pastoor

WARENDORF. Die Vorent-scheidung steht: Es gibt aktuell keine Mehrheit für den von Axel Linke vorgeschlagenen Ratsbürgerentscheid zum Lehrschwimmbad Freckenhorst. Im Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss unterlagen am Montagabend CDU und der Bürgermeister mit ihren zusammen sieben Stimmen. Auch CDU-Mitglied Doris Kaiser hatte gegen den Ratsbürgerentscheid votiert und war damit aus Überzeugung aus der Fraktionsreihe ausgeschiedert. Machte mit SPD, Grünen, FDP und FWG neun Stimmen. Die Mehrheit.

Es war zu eng im Sitzungssaal des Rathauses; die Faltwand musste entfernt werden, weil so viele Bürger – offenkundig aus Freckenhorst – die für die Ratssitzung am 30. vorbestimmten Debatte miterleben wollten. Auf Doris Kaisers Antrag hin zog Axel Linke mit Zustimmung des Gremiums den Tagesordnungspunkt 11, „Ratsbürgerentscheid zum Fortbestand des Lehrschwimmbades Freckenhorst“, deshalb auf den Sitzungsbeginn vor.

Linke skizzierte nochmals den zeitlichen Ablauf der langjährigen Diskussion über das inzwischen marode Bad. Es gehe ihm ganz bestimmt nicht um einen Graben zwischen den Freckenhorstern und den Warendorfern. Ihm liege an dem von ihm vorgeschlagenen Ratsbürgerentscheid, weil das eben nichts damit zu tun habe, sich aus der Verantwortung zu stehlen, wie ihm das auch in Bürgergesprächen vorgeworfen worden sei: „Ich glaube einfach, dass



Neben Dieter Mevert, (3.v.l.), dem Vorsitzenden von „Pro Bad“, waren viele Freckenhorster in den Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss gekommen.

Foto: Joachim Edler

eine Entscheidung der Bürger zu einer besseren Akzeptanz führt“, meinte Linke. Das erfordere schon Mut. „Soviel zum Thema Feigheit – das finde ich schon sehr sonderbar“, so Linke in Anspielung auf einen der vielen Leserbriefe. Er rief zur Sachlichkeit in der Debatte auf. Und verkniff sich nicht den Hinweis, in seiner Heimatstadt selbst mal Mitglied einer Initiative zur Rettung eines Bades gewesen zu sein.

Ralph Perlewitz (CDU) versuchte zu deeskalieren: Es gehe doch nicht um die Schließung des Bades oder dessen Erhalt, es gehe um die Frage: „Soll der Bürger befragt werden oder soll der Rat die Sache regeln?“ Alle müssten bedenken, dass der aktuelle Rat noch für die nächsten drei Jahre gewählt sein, die beim Lehrschwimmbad fällige Ent-



Bürgermeister Axel Linke am Montagabend.

Foto: Jörg Pastoor

»Man muss den Mut haben, das so zu tun. Soviel zum Thema Feigheit – das finde ich schon sehr sonderbar.«

Bürgermeister Axel Linke

scheidung aber eine für die nächsten 25 Jahre sei – Fol-

gekosten inklusive. Perlewitz zitierte sogar SPD-Altbundeskanzler Willy Brandt: „Mehr Demokratie wagen.“ Jetzt wolle die CDU das, und dann rede die SPD von Feigheit.

Andrea Kleene-Erke (SPD), Jessica Wessels (Bündnis '90/Grüne), FWG-Mann André Wenning und Dr. Beate Janinhoff von der FDP wollten sich dennoch nicht auf das ihrer Meinung nach inkonsequente Instrument Ratsbürgerentscheid einlassen und wollten lieber selbst entscheiden, sobald belastbare Aussagen zu den Kosten vorliegen. Auf die wartet Axel Linke selbst, wie er sagte. Noch am Montag habe er bei der Geschäftsführung der Stadtwerke „Druck gemacht“.

Es half nichts. Die Mehrheit kassierte Linkes Idee. (Ausführlicher Bericht folgt).

WMG: Entscheid im Sommer

-jp- **WARENDORF.** Bürgermeister Axel Linke hat das Thema „Auflösung der Warendorf Marketing GmbH“ in die Warteschleife gelegt. Am Montagabend resümierte er das bisherige Echo auf das von ihm vertretene Modell, das Stadtmarketing ins Rathaus zurückzuholen und der Kulturabteilung zuzuschlagen. Er schlägt vor, das Thema zurückzustellen, „da die Situation so nicht entscheidungsreif ist“. Das Einverständnis der Mitglieder im Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschuss vorausgesetzt, wolle er lieber bis Ende Juni damit warten.

Hermann-Joseph Vinke (CDU) passte das nicht so recht. „Grundsätzlich ist das nicht so gut – wir schieben das schon so lange vor uns her“, meinte er. Es stelle sich außerdem die Frage, wie der Interims-WMG-Geschäftsführer dazu stehe – Dr. Dietrich Meenderrmanns Vertrag laufe ja vorher aus? „Ich glaube, auf einen oder zwei Monate wird es ihm nicht ankommen“, schätzte Bürgermeister Linke das mit Blick auf den Anwesenden ein. Es gehe ja um eine „zukunftsfähige und tragfähige Lösung“.

Axel Linke schlug dem Ausschuss vor, eine interfraktionelle Arbeitsgruppe zu bilden, die sich mit einer geeigneten Lösung beschäftigen und dann im Sommer vorlegen könne. Und zwar unter Beteiligung des Wirtschaftsforums. Damit ist Montagabend eingetreten, was nach einer WN-Umfrage erwartbar war: Die Mehrheit der Ratsfraktionen hatte sich mit der Auflösung von WMG in dieser Form nicht anfreunden können.

Quelle

Verlag
Publikation
Ausgabe
Datum
Seite

: Westfälische Nachrichten
: Warendorf
: Nr.68
: Dienstag, den 21. März 2017
: Nr.17

Dieses Bild ist urheberrechtlich geschützt.
Quelle für freien Bildausschnitt: Artikeltext oder Artikel- oder Ganzseitendarstellung.